

Trockentrommeln auf Tour



Der zweite Konvoi mit den drei Teilen der etwas kleineren Trockentrommel startet am 1. August um 8 Uhr.

Sonntag, 6. Juni 2021, 8 Uhr in Dinklage: Drei vierachsige Schwerlast-Zugmaschinen von Max Goll starteten mit großen Elementen einer Trockentrommel auf den Anhängern zur Überfahrt in den Hafen von Dörpen. Tags zuvor wurden die runden Stahlkonstruktionen mit einem Durchmesser von 7,1 Metern auf die Anhänger geladen.

Text und Bilder: Jens Hadel.

Um die Bäume auf der Strecke für die 8,3 Meter hohen Transporte fachgerecht zu beschneiden, wurde das Trio von einigen Hubarbeitsbühnen mitsamt entsprechend ausgebildetem Personal und Werkzeug, wie Kettensägen, Astscheren usw. begleitet.

Auf den Anhängern lagen nur scheinbar fast leere Hüllen. Das Gesamtzuggewicht des ersten Gespanns betrug 155 Tonnen und die anderen beiden brachten jeweils 173 Tonnen auf die Waage. Die Abmessungen waren 7,1 Meter in der Breite, 8,3 Meter in der Höhe und 27,0 beziehungsweise 30,0 Meter Länge.

Obwohl die Strecke genehmigt und sogar am Freitag zuvor nochmals abgefahren wurde, gab es für alle Beteiligten eine böse Überraschung. Ein Bautrupps der Deutschen Bahn hatte am

Samstag einen Bahnübergang gesperrt und im Zuge einer großen Sanierung bis zum Wochenbeginn unpassierbar gemacht. Das Erstaunen aller Beteiligten kann man sich nur zu gut vorstellen. Somit verzögerte sich der Zieleinlauf aufgrund der überraschenden Wartezeit auf Dienstagmorgen.

Kleine Frachtkunde

Baustoffe wie Gips, Zement, Holzspäne und viele Materialien müssen im Laufe der Verarbeitung getrocknet werden. In den langen Röhren befinden sich Strukturen durch die der zu verarbeitende Stoff aufgrund der Drehung langsam hindurchgeführt wird. Je nach Anforderung wird entweder die Trommel beheizt oder warme/heiße Luft hineingeblassen. Am

Ende steht ein Produkt mit der gewünschten Restfeuchtigkeit.

Bitte noch einmal!

Nur zwei Monate später musste eine weitere dreigeteilte Trockentrommel aus Dinklage über die bekannte Strecke nach Dörpen transportiert werden. Die Spezialisten von Max Goll setzten wieder auf das erprobte Fahrerteam vom Juni 2021. Auch die anderen Bedingungen waren vergleichbar: Sonntag, 1. August 2021, 8 Uhr.

Diesmal hatten die drei Röhren allerdings einen etwas kleineren Durchmesser, der aber eher mit dem Maßband als mit dem bloßen Auge auszumachen war. Mit jeweils 6,6 Metern Breite und einer Transporthöhe von 7,75 Metern sollte der zwei Monate zuvor erfolgte



Der Konvoi mit den drei Teilen der größeren Trockentrommel setzt sich am 6. Juni in Dinklage in Bewegung.



Direkter Größenvergleich im Kreisverkehr: Links die Trommel mit 7,1 m Durchmesser, rechts 6,6 m Durchmesser.



Aber auch bei den Durchfahrten der beschaulichen, engen Ortschaften war Fingerspitzengefühl am Lenkrad gefragt.



Am führenden Transport hatte sich einiges Grünzeug in der Trockentrommel angesammelt.

Baumschnitt auch jetzt noch passen. Alles in Allem perfekte Voraussetzungen für eine zügige Überfahrt ohne größere Verzögerungen.

Nach dem Kreisel unmittelbar nach dem Start rollten die Gespanne Richtung Märschendorf. Hier ging es links ab und weiter bis zum Autohof Vechta. Nach der doppelten Überquerung der A1 konnte es zügig Richtung Westen weitergehen. An der gesamten Strecke waren nur sehr wenige Zuschauer zu entdecken. Angeführt vom MAN TGX 41.640 mit einem 10-achsigen Anhänger (Trommelgewicht: 60.360 kg)

gab es in Bevern einen scharfen Rechtsknick zu meistern.

Die Abzweigung erforderte von den Fahrern und Begleitern erhöhte Aufmerksamkeit, zwischen Bäumen, Schildern und anderen Hindernissen hindurchzufahren. Auf der weiteren Fahrt nach Lastrup sorgte die Vorhut für freie Fahrt, sodass bereits nach dem ersten Drittel der Reise eine Rast eingelegt wurde. Die Kollegen hinter den drei Gespannen, die zuvor demontierte Schilder und Signalanlagen wieder in den Urzustand zurückversetzten und gefalle-

nes Grünzeug wegräumten, kamen kaum hinterher.

Im Ortskern von Lastrup wurde eine Bäckerei zur Frühstücksstation für die Hilfspolizisten, Begleiter, Fahrer und alle anderen Beteiligten. Frisch gestärkt mit Kaffee und belegten Brötchen starteten um 10:15 Uhr wieder die Motoren. Die nagelneuen Verkehrsinseln in Lastrup wurden gleich einem dreifachen Belastungstest unterzogen, der schadlos bestanden wurde.

Im Zentrum von Markhausen lieferte die Kirche St. Johannes einen perfekten Hinter-



Die nagelneuen Verkehrsinseln in Lastrup wurden gleich einem dreifachen Belastungstest unterzogen, der schadlos bestanden wurde.



Wenig Verkehr erleichtert die zügige Fahrt am Sonntagvormittag.



Wo sonst Pendler und landwirtschaftlicher Verkehr rollt, sperrt die Hilfspolizei die Strecke für den Gegenverkehr.

grund, der von den Fahrern fast unbemerkt blieb, denn sauber durch das Kurvengeschlängel zu fahren, war ihnen wesentlich wichtiger. Inzwischen hatte sich gerade beim führenden Transport einiges Grünzeug in der Trockentrommel angesammelt. Kein Wunder, denn bei dem relativ feuchten Wetter der Vorwochen wuchsen viele frische Äste an den zuvor beschnittenen Bäumen nach. In der Ladung auf dem 12-achsigen Anhänger (Trommelgewicht: 77.683 kg) des zweiten MAN TGX 41.640 fand sich kaum noch ungewollter Beifang.

Einige kompakte Regenschauer störten den Sonntagsausflug, verursachten auf dem flachen Streckenprofil durch das Emsland aber keine Probleme. Beim Start hofften die Optimisten auf einen Zieleinlauf gegen 16 Uhr, aber weit gefehlt. Trotz der Frühstückspause von rund 45 Minuten erreichten alle drei Trucks schon früher das Ziel. Das letzte Gespann mit dem Mercedes-Benz Actros SLT 4163 und einem 12-achsigen Anhänger (Trommelgewicht: 66.590 kg) stellte bereits kurz vor 15 Uhr, wie alle anderen, den Motor im Dörpener Hafen ab.

Obwohl alle Beteiligten noch voller Taten-drang waren und die Krane schon vor Ort waren, konnte mit dem Abladen nicht begonnen werden, da das Schiff noch nicht angelegt hatte.

Der Empfänger in Genk wartete bereits auf die Trockentrommel, die eine wesentlich kleinere Einheit ersetzen sollte. Gut, dass das Team von Max Goll durch die Erfahrungen des ersten Transports diese Überführung in nur drei Wochen von der Anfrage bis zur Umsetzung mit allen Genehmigungen erledigen konnte.



Mit jeweils 6,6 Metern Breite und einer Transporthöhe von 7,75 Metern sollte der zwei Monate zuvor erfolgte Baumschnitt auch jetzt noch passen.